



Zentralverband Deutsches  
Kraftfahrzeuggewerbe e.V.  
Herrn Robert Rademacher  
Präsident  
Franz-Lohe-Straße 21  
53129 Bonn

18. April 2013

### **ZDK-Initiative zur HU**

Sehr geehrter Herr Rademacher,

am 7. Dezember 2012 haben wir Ihnen in einem Schreiben unsere Standpunkte zum Flyer „Meister-HU“ dargestellt. Jetzt hat es eine eindeutige Entscheidung im Bund-Länder-Fachausschuss „Technisches Kraftfahrzeugwesen“ (BLFA-TK) für eine klare Trennung zwischen Reparieren und Prüfen in Deutschland gegeben.

Dieses Votum schließt inhaltlich an vorausgegangene Entscheidungen von politischen Parteien, Bundesregierung und Bundesrat zum Erhalt des bewährten „dualen Systems“ an. Dass die Entscheidung so klar getroffen wurde, ermöglicht es aus unserer Sicht, die Verunsicherung, die in der Kfz-Branche, bei unseren Mitarbeitern und in der Zusammenarbeit untereinander entstanden ist, aus der Welt zu schaffen. Unser gemeinsames Ziel sollte es ab sofort sein, unserer Verantwortung im jeweiligen Bereich gerecht zu werden. Hierbei muss die kontinuierliche Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Umweltverträglichkeit im Vordergrund stehen. Ein weiteres Festhalten an dem Projekt „Meister HU“, wie es von einzelnen Funktionären gefordert wird, ist rückwärtsgewandt und schadet den Interessen beider Seiten.

Seit vielen Jahrzehnten verstehen sich die Überwachungsorganisationen als zuverlässiger und kompetenter Partner des Kfz-Gewerbes. Dabei haben wir in der Vergangenheit gemeinsam viel erreicht. Hervorzuheben sind die inhaltlichen Weiterentwicklungen der wichtigen nationalen Ergänzungsuntersuchungen wie die Sicherheitsprüfung sowie die Gassystemeinbauprüfung. Diese Leistungen, in Verbindung mit der Hauptuntersuchung, finden heute zu großen Teilen in den Prüfstützpunkten der Autohäuser statt. Die Grundlage dafür war im Wesentlichen auch das Entgegenkommen der Überwachungsorganisationen zum Vorteil unserer gemeinsamen Kunden. Dabei garantiert die unabhängig neutral durchgeführte Hauptuntersuchung durch unsere Prüfengeure - in Kombination mit den Service- und Reparaturdienstleistungen Ihrer Kraftfahrzeugwerkstätten - höchsten Verbraucherschutz und ein hohes Niveau der Fahrzeugsicherheit und des umweltgerechten Betriebs von Fahrzeugen.

Um diese Zusammenarbeit vor dem Hintergrund eines sich international immer mehr verändernden Umfeldes konstruktiv weiter zu führen, ist gegenseitiges Vertrauen absolut notwendig. Gerade europäische Bestrebungen zur Abschaffung der Abgasuntersuchung bzw. fehlende Grundlagen für eine Sicherheitsprüfung sollten uns die gemeinsamen Interessen im Sinne einer stetigen Verbesserung der Verkehrssicherheit und Umweltverträglichkeit bewusst werden lassen.

Ein Jahr lang wurden von beiden Seiten auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen die Argumente für und wider die Einführung einer „Werkstatt-HU“ ausgetauscht und dafür viel Zeit und Energie aufgewendet, die anderweitig sinnvoller hätten eingesetzt werden können. Nun ist es an der Zeit, dass ZDK und Überwachungsorganisationen wieder ihre Ressourcen bündeln, unnötige Kosten vermeiden und sich gemeinsam den Herausforderungen stellen – im Interesse der Verkehrssicherheit in Deutschland, im Interesse unserer Kunden und nicht zuletzt auch im Interesse des gemeinsamen wirtschaftlichen Erfolgs unserer Branchen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn alle Beteiligten unter diesen Voraussetzungen wieder zu einer dem gesellschaftlichen Konsens entsprechenden Position zurückfänden, und freuen uns auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Klaus Brüggemann



Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied,  
VdTÜV



Dr. Gerd Neumann



Geschäftsführer DEKRA Automobil GmbH



Rainer de Biasi



Geschäftsführer GTÜ



Peter Schuler



Geschäftsführer KÜS